

Heimatverein Bönigen

Alte Pinte

Museum | Galerie | KulturRaum

Jahresbericht 2023



Brienzersee - Einfahrt in die Aare bei Interlaken

«Brienzersee — Einfahrt in die Aare bei Interlaken»

Ein Ledischiff (Lastschiff), umgangssprachlich «Bock» genannt, passiert die hölzerne Plattform (mit Signallaterne) kurz vor dem «Sendli», auf der Höhe der Einfahrt in die Aare.

Das Schiff mit offenem Ruderstand und Lastenkran führt Menschen und Grossvieh mit sich.

ZUR SACHE

VEREIN

- 2 Protokoll der HV 2023
- 3 Organisation
- 3 Mitgliederstatistik
- 6 Jahresbericht Verein & «Alte Pinte»
- 10 Finanzbericht
- 12 Leistungsbilanz
- 13 Spenderliste

ALTE PINTE

- 12 Zahlen aus dem Betriebsjahr
- 15 Organisation – Gebäude
- 15 Sammlung – Sonderanlässe
- 15 Aus dem Gästebuch

MISCELLANEA

- 12 Aus der Frühzeit des Fremdenverkehrs – im Sommer 1827 am Brienersee
- 16 Reminiszenzen aus der Geschichte der Schifffahrt auf dem Brienersee

IMPRESSUM

- **Herausgeber**
Heimatverein Bönigen

- **Redaktion**
Peter Michel

Abbildungsnachweis

- Umschlag vorne: (Scan)
«Brienersee – Einfahrt in die Aare bei Interlaken». Postkarte (C.P.N. 5763), gelaufen am 14. August 1907 vom Giessbach nach Pertuis im Département Vaucluse (Frankreich).
© Peter Michel, Bern/Bönigen.
- Umschlag hinten: (Scan)
«Restaurant Seebad, Interlaken (Brienersee)». Postkarte.
© Peter Michel, Bern/Bönigen.

Kein Teil des Werks (auch Scans) darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder elektronisch verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

PROTOKOLL DER 47. HAUPTVERSAMMLUNG VOM 5. MAI 2023 IM MUSEUM IN DER «ALTEN PINTE» IN BÖNIGEN

VORSITZ	Peter Michel, Präsident
ANWESEND	28 Mitglieder (12 Mitglieder haben sich entschuldigt)
PROTOKOLL	Peter Michel
TRAKTANDEN	01 Begrüssung und Mitteilungen
	02 Wahl einer Stimmzählerin / eines Stimmzählers
	03 Protokoll der 46. Hauptversammlung vom 12. Mai 2022
	04 Jahresbericht 2022
	05 Jahresrechnung 2022
	06 Entlastung des Vorstandes und der Leitung der «Alten Pinte»
	07 Festsetzung der Jahresbeiträge 2024
	08 Budget 2024
	09 Wahlen – Kooption
	a) Wahl von zwei RechnungsprüferInnen
	b) Kooption von zwei Mitgliedern für den Vorstand
	10 Ernennung eines Ehrenmitglieds
	11 Entgegennahme von Anträgen gemäss Art. 14
	12 Jahresprogramm 2023
	13 Verschiedenes

01 BEGRÜSSUNG UND MITTEILUNGEN

Präsident Peter Michel begrüsst die Anwesenden zur Hauptversammlung 2023. Es ist die 47. seit der Wiederbelebung des Heimatvereins im Jahre 1976. Heute findet auch die Generalversammlung der Bank EKI statt. Der Präsident dankt deshalb allen ganz herzlich, die sich heute Abend für den Heimatverein entschieden haben. Mittlerweile sind die Daten der Generalversammlungen der Bank EKI bis und mit 2029 bekannt, sie finden alle jeweils zwischen dem 19. und 31. März statt.

Speziell begrüsst er Gemeinderat Simon Seiler, er vertritt die Einwohnergemeinde und ist Präsident der Bildungs- und Kulturkommission. Die Burgergemeinde vertritt der Präsident selber, Bönigen-Iseltwald Tourismus ist durch Sandra Budd vertreten.

Da die Corona-Regeln mittlerweile aufgehoben sind, konnte die diesjährige Hauptversammlung wieder etwas umfangreicher gestaltet werden. Um 17.30 Uhr hat die Führung durch die erste Sonderausstellung 2023 stattgefunden.

Traktandenliste: Traktandum 11 entfällt, weil keine Anträge eingelangt sind. Weiter wünscht die Versammlung keine Änderung in der Reihenfolge der Traktandenliste, diese ist somit gültig.

Protokoll: Wie schon in den Vorjahren, wird der Präsident das Protokoll verfassen. Einwendungen dagegen gibt es keine.

02 WAHL STIMMENZÄHLER/IN

Trotz des anstehenden Wahlgeschäftes verzichtet die Versammlung auf Antrag des Präsidenten auf die Wahl einer Stimmzählerin/eines Stimmzählers.

03 PROTOKOLL DER 46. HAUPTVERSAMMLUNG VOM 12. MAI 2022

Wie in den Vorjahren, liegt das Protokoll in schriftlicher Form, auf den Seiten 2–5 des Jahresberichts, vor. Fragen dazu werden keine gestellt, Ergänzungen nicht gewünscht. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

04 JAHRESBERICHT 2022

Der Einfachheit halber sind auch für 2022 die Jahresberichte von Verein und «Alter Pinte» miteinander vereint.

Sie liegen in schriftlicher Form, auf den Seiten 6–9 und 12–16 des gedruckten Jahresberichts vor.

Verstorbene Mitglieder: In einer Schweigeminute gedenkt die Versammlung der im Jahr 2022 verstorbenen Mitglieder.

Jahresgabe 2023: Sie trägt den Titel: «Böniger Badegeschichten – von den Badehäusern zum Strandbad». Sie umfasst 36 Seiten und dient zugleich als Begleitpublikation zur ersten Sonderausstellung 2023 mit dem gleichen Titel. Scheinbar haben wir mit der Wahl des Themas ins Schwarze getroffen: Unser Mitglied René Löffler schrieb uns dazu: «Die Arbeit hat uns sehr beeindruckt. Ich musste diese gleich 3 x durchlesen!» Präsident Peter Michel führt aus, dass er besonders erfreut war über den Fund der Fotografie der Badeanstalt an der «Lanzenen» im Berner Staatsarchiv. «Man stelle sich vor, dieses Juwel wäre nicht abgebrochen worden!»

Schutz, Pflege und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes – Bauvorhaben Friedheim 11 (Ergänzung zur Berichterstattung auf Seite 7 des Jahresberichtes): Die Bauprofile wurden mittlerweile entfernt. Es ist also davon auszugehen, dass das Baugesuch in dieser Form nicht weiterverfolgt wird. Die wichtigste Frage, und unser wichtigstes Anliegen, kann ein Flachdach dieser Grösse bewilligt werden, obwohl das geltende Baureglement das ausschliesst, bleibt nach wie vor unbeantwortet.

Schutz, Pflege und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes – Teilrevision Bauinventar (Ergänzung zur Berichterstattung auf Seite 8 des Jahresberichtes): Das Amt für Kultur des Kantons Bern, vertreten durch die Denkmalpflege, ist auf unsere Anträge nicht eingetreten. Aufgrund der Ausgangslage – die Denkmalpflege musste wegen eines Vorstosses aus dem Grossen Rat kantonsweit alle Objekte, die oberhalb der Grenze von 7 Prozent des Gesamtgebäudebestandes liegen, aus dem Bauinventar entlassen – war damit zu rechnen.

In persönlichen Worten führt Präsident Peter Michel dazu aus, Zitat: *Ich durfte im Jahr 2001 bei der Erarbeitung des Bauinventars mit von der Partie sein. Damals ist es auch darum gegangen, dass die bauliche Entwicklung des Dorfes ablesbar bleibt. So etwa am Beispiel des «Wirtshauses zum Bären» mit seiner Brückenfunktion vom alten zum neuen Dorfteil. Zuerst nicht als erhaltenswert eingestuft, konnte ich Frau Schneeberger (Sachbearbeiterin) von der Wichtigkeit dieses Bauzeugen für die Dorfentwicklung überzeugen.*

Ich bin mir fast sicher, dass wir bezüglich des Schutzes des Ortsbildes nun an einer Zeitenwende angekommen sind. Ausser dem Heimatverein hat sich niemand zur Teilrevision des Bauinventars geäussert, nicht einmal der Berner Heimatschutz. Ob wir künftig den Buchstaben a) des Zweckartikels Nr. 2 unserer Statuten, der da lautet: «Orts- und Landschaftsbild und Natur-, Kultur- und Baudenkmäler: Das Orts- und Landschaftsbild sowie die Natur-, Kultur- und Baudenkmäler zu schützen und zu pflegen. Die harmonische und qualitative Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes zu fördern und mitzugestalten», noch werden erfüllen können, wage ich mehr und mehr zu bezweifeln. Zumal wir in den letzten Jahren für unsere Arbeit nicht nur Lob erhalten haben, sondern auch kritisiert wurden. Nicht direkt kritisiert, nein, sondern hinter vorgehaltener Hand. Die Kritik galt scheinbar vor allem mir. Wer so tätig ist, muss damit umgehen können.

Vorstandsmitglied Alfred Mühlemann hat im Rahmen der vorstandsinternen Beschlussfassung (Zirkulationsbeschluss) folgende sehr berechtigte Frage aufgeworfen: «Können die aus dem Bauinventar entlassenen Bauten nun beliebig umgebaut oder auch abgerissen werden? Neubau nach Bauordnung: Walmdächer, Pultdächer, Baustil, Holz, Mauer etc. – z.B. der Gartenpavillon an der Seestrasse 48b?». Eine Antwort auf diese Frage ist noch nicht abschliessend möglich, denn noch nicht in Kraft ist die «Teilrevision Ortsplanung, Erweiterte Besitzstandsgarantie in der Kernzone» (Jahresbericht Seite 7).

Der «Andresler» konnte wieder in gewohnter Art und Weise in der «Alten Pinte» über die Bühne gehen. Peter Michel verrät, dass er durch Zufall eine neue Quelle zu diesem Brauch gefunden habe. Mehr dazu zu gegebener Zeit.

ORGANISATION VEREIN

Präsident

Michel Peter, Bern
michelpe@bluewin.ch
Mobil 079 346 79 06

Vizepräsidentin

Seiler-Lehmann Silvia, Bönigen

Sekretärin

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen

Finanzen & Mitglieder

Michel Peter, Bern (ad interim)

Kooptiert für den Vorstand

Mühlemann Alfred, Oberwil BL/Bönigen

Rechnungsrevision

Mühlemann Urs, Bönigen
Zurflüh Elise, Bönigen

Kontakte / Bankverbindung

POSTANSCHRIFT
Postfach 57, 3806 Bönigen

E-MAIL

heimatverein.boenigen@bluewin.ch
altepinte.boenigen@bluewin.ch

INTERNET

www.boenigen.ch/Freizeit/Kultur
<https://mmbe.ch> (Museen Bern)

POSTFINANCE

IBAN CH57 0900 0000 3400 4047 7
Heimatverein Bönigen

Standort «Alte Pinte»

Interlakenstrasse 2, 3806 Bönigen

Mitgliederstatistik 2023

Bestand 01.01.2023	275
Neueintritte	+ 1
Austritte (davon 1 Sozialdienst)	- 4
Verstorben	- 12
Übertrag Mitgliedschaft	+ 2
Streichungen	0
Bestand 31.12.2023	262

Rund um die «Alte Pinte» (Ergänzung zur Berichterstattung im Jahresbericht): Der Umbau der anderen Haushälfte ist nun abgeschlossen. Bis zuletzt hatte Museumsleiter Peter Michel mit der Bauherrschaft wegen der Erledigung des Wasserschadens zu kämpfen. Im Untergeschoss musste die Mauer gegen Osten vollständig vom Putz befreit und anschliessend getrocknet und wieder verputzt werden.

Erledigt ist auch der Hagelschaden auf der Nordseite. Zusammen mit dem Neubau der anderen Haushälfte ergibt sich nun ein sehr «ansehnliches» und recht harmonisches Bild. Bei der Sitzbank hat die Bauverwaltung nachträglich nun die Platten verlegt – herzlichen Dank dafür.

Dank: Ein grosses Dankeschön spricht der Präsident den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Museumsleitung und den Vorstandsmitgliedern aus. Er könne nicht genug betonen, dass ohne ihren unermüdlichen Einsatz die «Alte Pinte» ihre Türen längst hätte schliessen müssen. Damit sie nicht vor lauter Arbeit zusammenbrechen würden, verteilt er – unter Applaus – an Margrith Frutiger-Mast, Madeleine Michel-Frutiger, Silvia Seiler-Lehmann und Susanne Wenger-Trauffer die beliebten «Böniger Notfall-Stengeli».

Alfred Mühlemann: Ihn und seine Gattin Therese schliesst Präsident Peter Michel an dieser Stelle mit in den Dank ein. Alfred Mühlemann tritt auf diese Hauptversammlung hin aus dem Vorstand zurück. Als Kassier gewürdigt, zum Ehrenmitglied ernannt und seine Arbeit verdankt habe er ihm schon anlässlich der Hauptversammlung 2022.

In persönlichen Worten führt er weiter aus: *«Liebe Therese, lieber Alfred – welches kleine Zeichen des Dankes ist angebracht für Leute, die schon alles haben? Von Alfred weiss ich, dass er sich schweizweit sehr intensiv mit Energiefragen auseinandersetzt. Zufällig bin ich vor ein paar Tagen in Bern an einem Antiquitäten-geschäft vorbeigelaufen und habe einen Gegenstand entdeckt, den nicht alle Leute ihr Eigen nennen können, einen Handkerzenleuchter. Lieber Alfred, sollte bei Euch im «Vettlischwand» der Strom ausgehen, findest Du mit diesem Handkerzenleuchter spielend den Weg ins Bett. Der kleine Leuchter eignet sich aber auch bestens für ein kleines, intimes Candle-Light-Dinner vor der Kulisse des Brienz-sees.»* Und an Therese gerichtet: *«Sollte Dir dies alles zu viel werden, habe ich auch für Dich «Notfall-Stengeli.»*

Zum Schluss richtet Peter Michel Worte des Dankes an die Mitglieder des Heimatvereins, die Behörden der Einwohnergemeinde (Gemeinderat, Kommission Bildung und Kultur, Bauverwaltung), die Burgergemeinde und die Bank EKI Genossenschaft.

Genehmigung: Fragen werden keine gestellt, ebenso werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht. Vizepräsidentin Silvia Seiler-Lehmann lässt den Jahresbericht genehmigen, was ohne Gegenstimme erfolgt. Sie bedankt sich im Namen des Vorstandes bei Peter Michel für dessen Arbeit, die von der Versammlung mit Applaus bedacht wird.

05 JAHRESRECHNUNG 2022

Ebenfalls schriftlich, auf den Seiten 10 und 11 des gedruckten Jahresberichtes, liegt die Rechnung 2022 vor.

Bekanntlich musste Alfred Mühlemann auf Ende 2022 aus gesundheitlichen Gründen mit den Buchhaltungsarbeiten aufhören. Gleichzeitig hat der Verein vor der Situation gestanden, dass die bisherige Software für die Buchhaltung und Mitgliederadministration nicht mehr weitergeführt und unterstützt wurde. Kurzfristiges Handeln war angesagt.

In Absprache mit dem Vorstand hat Präsident Peter Michel die Buchhaltung ad interim übernommen, zudem wurde für die Software eine neue Lösung gefunden. Wie heute üblich, handelt es sich um eine Cloud-Lösung. Die Software wird nicht mehr käuflich erworben, dafür muss jährlich eine Lizenzgebühr bezahlt werden. Wegen des Einsatzes der neuen Software musste auch der Kontenplan überarbeitet werden. Umgestellt werden musste auch auf das neue Format der QR-Rechnungen. Stets gewährleistet war die Unterschrift zu zweien, einfach mit umgekehrten Vorzeichen. Peter Michel hat die Zahlungen bei der Postfinance online erfasst, Alfred Mühlemann hat sie freigegeben. Die Rechnungsrevisoren wurden bereits anlässlich der Revision der Jahresrechnung 2022 darüber informiert.

Dank der grosszügigen Zuwendung der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung und den deutlich geringeren Ausgaben für die Sonderausstellungen schliesst die Rechnung 2022 bedeutend besser ab als budgetiert.

Rechnungsrevision: Die Revisoren Mirjam Oehrli und Urs Mühlemann-Hari (er lässt sich entschuldigen) haben die Rechnung geprüft und empfehlen sie zur Annahme. Bisher hat Mirjam Oehrli jeweils über den – auch kulinarischen Verlauf – der Revision informiert. Dieses Jahr tut das Präsident Peter Michel. Er dankt Mirjam und Hansueli Oehrli (er war der Koch) ganz herzlich für das feine Nachtessen und die vorzüglichen Weine dazu. Zahlen und Gemütlichkeit würden sich bei ihnen hervorragend vertragen.

Antrag und Genehmigung: Der Vorstand beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung 2022 mit Aufwendungen von CHF 11'829.58 und Erträgen von CHF 17'750.60 zu genehmigen, einen Betrag von CHF 5'000.– den Rückstellungen und den Ertragsüberschuss von CHF 921.02 dem frei verfügbaren Vereinskapital zuzuführen. Das frei verfügbare Vereinskapital beträgt nach der Verbuchung des Ertragsüberschusses CHF 70'884.21, das Kapital des Robert-Mühlemann-Fonds steigt auf CHF 53'149.70 und die Rückstellungen betragen neu CHF 35'300.–. Die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 erfolgt einstimmig.

Anmerkung des Präsidenten zum gedruckten Jahresbericht: Der Betrag bei Konto 2080 (neu 2600) Rückstellungen (Seite 11) beträgt CHF 35'300.– und nicht 30'300.–. Entschuldigen Sie bitte den Verschreiber.

06 ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Präsident Peter Michel verweist auf den Bericht der Rechnungsrevisoren. Aus der Mitte der Versammlung werden weder Fragen gestellt, noch wird die Diskussion benützt. Die Anwesenden erteilen dem Vereinsvorstand und der Leitung der «Alten Pinte» einstimmig Decharge für das Jahr 2022.

07 FESTSETZUNG DER JAHRESBEITRÄGE 2024

Die Versammlung entspricht dem Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für 2024 unverändert bei CHF 20.– (für Kollektivmitglieder CHF 40.– und Jugendmitglieder CHF 10.–) zu belassen, einstimmig.

Neumitglieder aus dem Ausland bezahlen wegen der hohen Überweisungskosten ebenfalls unverändert einen einmaligen Beitrag von CHF 140.–.

08 BUDGET 2024

Das Budget für 2024 findet sich auf Seite 10 des gedruckten Jahresberichtes. Die Planung des Vorstandes sieht bei Einnahmen von CHF 12'150.– und Ausgaben von CHF 18'220.– (inkl. möglicher Investitionen in der «Alte Pinte») einen rechnerischen Aufwandüberschuss von CHF 6'070.– vor. Ein möglicher Aufwandüberschuss soll über die Auflösung von Rückstellungen gegenfinanziert werden.

Der Voranschlag 2024 wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

09 WAHLEN

a) Wahl von zwei RechnungsprüferInnen

Wie bereits letztes Jahr mitgeteilt, tritt Mirjam Oehrli auf die heutige Hauptversammlung hin als Revisorin zurück.

Zur Wahl vorgeschlagen werden Urs Mühlemann-Hari (bisher) und Elise Zurflüh (neu). Elise Zurflüh ist mit Zahlen bestens vertraut. Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt, Urs Mühlemann-Hari und Elise Zurflüh einstimmig gewählt.

b) Kooption von zwei Mitgliedern für den Vorstand

Gemäss Art. 16 der gültigen Statuten erreicht der Heimatverein die geforderte Zahl an Vorstandsmitgliedern nicht mehr. Wie der Präsident ausführt, waren verschiedene im Berichtsjahr mit möglichen Vorstandskandidatinnen und -kandidaten geführte Gespräche leider erfolglos. Für eine Übergangszeit möchte der Vorstand, neben einem neuen Mitglied, auch den zurückgetretenen Alfred Mühlemann als Beisitzer (ohne besondere Aufgabe) kooptieren. Gegen den Antrag des Vorstandes gibt es keine Einwendungen.

Zur Freiwilligenarbeit und damit auch zur Zukunft des Heimatvereins führt der Präsident aus, Zitat: *Seit ein paar Jahren befinden wir uns in einem grossen gesellschaftlichen Umbruch. Mit der Corona-Pandemie hat sich die Situation nochmals verschärft. Kaum jemand ist heute noch bereit, sich freiwillig und ohne Entgelt für eine Sache zu engagieren, sich längerfristig zu binden, Verantwortung zu übernehmen. Die Pop-Up-Kultur hat nun auch das Vereinsleben erreicht. Die stetige Suche nach*

Abwechslung und Erlebnissen, nach neuen Locations usw., allerdings ohne selber etwas dazu beizutragen, ist Realität. Die Entwicklung der Gastronomie zeigt uns deutlich auf, wohin das führen kann und noch führen wird. Die klassischen Kulturvereine, dazu zählen insbesondere die Heimat-, Dorf-, Kultur- und die historischen Vereine, haben neben der Überalterung ihrer Mitglieder eben auch mit diesem Zeitgeist zu kämpfen. So etwa auch der Historische Verein des Kantons Bern, wie aus dem Begleitschreiben vom April 2023 zur Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung hervorgeht.

Weiter führt er aus, dass der Vorstand vor etwas mehr als 15 Jahren ein erstes Mal versucht habe, dem Heimatverein ein zeitgemässeres Image und einen neuen Namen zu geben, ihn etwas gegen jüngere Menschen hin zu öffnen. Die Bereitschaft dazu sei damals leider sehr gering gewesen. Vor drei oder vier Jahren wollte sich der Heimatverein auch an der Umfrage der Einwohnergemeinde zu Fragen der Zeit und zur Zukunft beteiligen. Leider sei das Anliegen damals von den Verantwortlichen nicht aufgenommen worden, eine Teilnahme mit eigenen Fragen sei nicht möglich gewesen.

Weiter führt er aus, Zitat: *Nun werden wir nicht mehr darum herumkommen, die Zukunft aktiv anzugehen und zu gestalten. Dank des umsichtigen Haushaltens der letzten Jahrzehnte und der Pflege von persönlichen Verbindungen steht der Heimatverein heute finanziell sehr gut da. Wir können uns Veränderungen also auch leisten.*

Am Schluss seiner Ausführungen liest er zwei Briefe vor: einen vom 19. April und einen vom 25. April 2023 der Verantwortlichen der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz, die den Heimatverein in den letzten zwei Jahren unterstützt hat. Es seien solche Zeichen der Anerkennung, die den zunehmenden Verdruss den einen bei ehrenamtlichen Tätigkeiten manchmal überkomme, vergessen liessen.

10 ERNENNUNG EINES EHRENMITGLIEDS

Zu diesem Punkt der Tagesordnung führt der Präsident aus, Zitat: *Letztes Jahr haben wir vier Ehrenmitglieder ernannt – allesamt waren sie auch im vergangenen Jahr noch aktiv mit dabei. Ich freue mich natürlich sehr, dass sie auch 2023 an vorderster Front mit dabei sein werden. Schon damals habe ich darauf hingewiesen, dass diese Ehre eigentlich auch Mirjam Oehrli gebühre – wir aber ihren Rücktritt als Revisorin auf die Hauptversammlung 2023 hin zum Anlass nehmen möchten, ihr diese Ehre zuteilwerden zu lassen.*

Liebe Mirjam, nun ist es so weit, Du hast «genug» von den Zahlen, wirst aber weiterhin in der Museumsaufsicht mitmachen. Dafür danken wir Dir ganz herzlich. Bis zur Hauptversammlung im Jahr 2007 war Mirjam Oehrli «Ersatzrevisorin» – ja, meine Damen und Herren, damals gab es noch Freiwillige genug, die auch für ein solches Amt zu haben waren. Am 17. März 2007 wurde sie dann im Seehotel La Terrasse zur ordentlichen Revisorin gewählt.

Mirjam, im Namen der Mitglieder und des Vorstandes danke ich Dir ganz herzlich dafür, dass Du dieses Amt so lange innegehabt hast. Als kleines Dankeschön überreiche ich Dir eine mit Süßigkeiten gefüllte Kristallschale.

Künftig muss nun Dein Mann schauen, dass Du den Bezug zu den Zahlen nicht ganz verlierst. Lieber Hansueli, die Rechnerei wird aber einfach sein: Entweder ist die Schale gefüllt, halb gefüllt oder halb leer – oder dann ganz leer.

Unter grossem Applaus ernennt die Versammlung Mirjam Oehrli zum Ehrenmitglied.

11 ENTGEGENNAHME VON ANTRÄGEN GEMÄSS ART. 14

Wie eingangs erwähnt, entfällt dieses Traktandum, weil keine Anträge eingegangen sind.

12 JAHRESPROGRAMM 2023

«Alte Pinte»: Die erste Sonderausstellung – sie trägt den Titel «Böniger Badegeschichten – von den Badehäusern zum Strandbad» – beginnt morgen. Als zweite Sonderausstellung steht der Versuch an, die «Böniger Schulgeschichte» nachzuzeichnen. Die Idee, das Jubiläum zum 100. Geburtstag des Alten Schulhauses zu feiern, ist vom Lehrkörper ausgegangen. Selbstverständlich hat die Museumsleitung sofort zugesagt, diesen Part des Jubiläums zu gestalten.

Die erste Sonderausstellung 2024 ist dem Wirken der Scherenschnittkünstlerin Barbara Seiler gewidmet. Sie kann dann auf 45 Jahre «Scherenschneiderei» zurückblicken. Die zweite Ausstellung hat die «Holzschnitzerei» zum Thema. 2025 steht dann im Zeichen des frühen Tourismus. So ist bis und mit Ende 2025 der Museumsbetrieb gesichert.

13 VERSCHIEDENES UND SCHLUSS DER VERSAMMLUNG

Gemeinderat Simon Seiler überbringt die Grüsse und den Dank des Gemeinderates und weist auf die Broschüre und das Schuljubiläum hin. Bezüglich Bauen teile der Gemeinderat die Meinung des Heimatvereins nicht immer.

Therese Mühlemann (Brunngasse 5) greift das Thema einer Anhebung der Jahresbeiträge auf. Replik Präsident: Mit dem bisherigen System, tiefe Jahresbeiträge und viele freiwillige Spenden, sei der Heimatverein bislang gut gefahren.

Hansueli Oehrli thematisiert die etwas in die Jahre gekommene Beleuchtung in der «Alten Pinte». Präsident Peter Michel führt aus, dass die Grundbeleuchtung aus dem Jahr 1984 stamme und es mittlerweile schwierig sei, einzelne Komponenten zu ersetzen. Die alten Glühbirnen seien aufgebraucht und durch neue ersetzt worden, die auch weniger Wärme produzierten. Die Erneuerung der Beleuchtung, und die damit verbundenen hohen Kosten, müssten aber auch vor dem Hintergrund der Zukunft von Verein und «Alter Pinte» gesehen werden.

Im Anschluss an die Versammlung spielt im «Gyger-Löubli» die «Zither-Gruppe Bönigen» auf, gefolgt vom obligaten Apéro im Untergeschoss des Museums.

Bönigen, 5. Mai 2023

Für das Protokoll: Der Vorstand

JAHRESBERICHT

Geschätzte Ehrenmitglieder und Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren

Einen Teil des Jahresberichts haben Sie bereits dem Protokoll der Hauptversammlung 2023 entnehmen können, und zwar als Zusatzinformationen zum Jahresbericht 2022 (laufende Geschäfte). Auch heuer erfolgt die Berichterstattung von Verein und «Alter Pinte» gemeinsam.

Das Vereinsjahr 2023 ist ruhig verlaufen und hat, wie zu befürchten war, bezüglich der Zukunft von Verein und «Alter Pinte» nicht die nötigen Fortschritte und Klärungen gebracht. Ich danke an dieser Stelle unserem ehemaligen Kassier, Alfred Mühlemann, ganz herzlich für seine Bereitschaft, sich für den Vorstand kooptieren zu lassen.

Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Im Berichtsjahr verstorben sind unsere Mitglieder Verena Abegglen-Michel, Bönigen; Peter Bettler, Matten; Franz Gurtner-Seiler, Bönigen; Willy Häsler, Bönigen; Joseph Herzog, Schaffhausen; Hedi Leibundgut, Bönigen/Matten; Martha und Fritz Moor-Jenzer, Meiringen; Mariette Roth-Wulliamoz, Bönigen; Ruth Röhliberger-Zaugg, Bönigen; Ewald Seiler, Münchenbuchsee; Kathrin Sterchi-Amacher, Uetendorf; Käthy und Fritz Trauffer-Schulthess, Bönigen, und Olga Tschabold, Bönigen.

Wie gewohnt, werden wir ihrer anlässlich der Hauptversammlung 2024 mit einer Schweigeminute gedenken.

Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung

Am 19. April 2023 haben wir vom Verantwortlichen der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz, wiederum erfreuliche Post erhalten. Für uns in zweifacher Hinsicht von Bedeutung. Einerseits wegen der Finanzierung unserer Tätigkeiten, andererseits auch bezüglich der Steuerbefreiung.

Erlauben Sie mir, aus dem Brief zu zitieren: *Es freut mich, dass wir durch die Zuwendung seitens der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung offenbar doch einen gewissen Beitrag zu den Aktivitäten Ihres Vereins leisten konnten und kann Ihnen jedenfalls auch bestätigen, dass die Beibehaltung der Steuerbefreiung für den Heimatverein tatsächlich auch aus dieser Perspektive wichtig ist.*

Für den Heimatverein dann sehr erfreulich, dass uns die Stiftung 2023 wiederum mit einem sehr grosszügigen Beitrag von CHF 5'500.– bedacht hat. Bitte vergleichen Sie dazu auch die Zahlen der Jahresrechnung 2023 auf den Seiten 10 und 11 und den Kommentar.

Mit dem Beitrag 2023 der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung wird es uns möglich sein, die Böniger Schulgeschichte ausführlicher als gedacht nachzuzeichnen, und zwar mit zwei Broschüren. Die erste Broschüre erhalten Sie mit der Einladung zur Hauptversammlung 2024.

Schutz, Pflege und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes (Art. 2a unserer Statuten)

Bauvorhaben Friedheim 11, ehemals Wohnhaus Michel-Feller: Bekanntlich wurde das Geschäft – die Erteilung der Baubewilligung durch die Einwohnergemeinde Bönigen – mit Verfügung vom 8. August 2022 der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern an die Einwohnergemeinde Bönigen zur Fortsetzung des Verfahrens zurückgewiesen. Wie vorhergesagt, hat der Grundeigentümer sein ursprüngliches Baugesuch nicht weiterverfolgt. Ende Oktober 2023 hat er uns freundlicherweise die Vorabunterlagen für ein neues Projekt zugestellt. Daraufhin haben wir ihm Anfang Dezember mitgeteilt, dass die dem Heimatverein zur Verfügung gestellten Unterlagen in die «richtige Richtung» zielten, aber auch noch Fragen offen seien.

Hauptstrasse 66: Gegen dieses Bauvorhaben haben wir am 14. April 2022 Einsprache erhoben. Die Ausgangslage war sehr komplex, weil hier auch die überwiegend öffentlichen Interessen der Denkmalpflege des Kantons Bern und des Tiefbauamts des Kantons Bern (OIK I; Sanierung Bushaltestelle Dorf) berücksichtigt werden mussten. Dieses Bauvorhaben wurde auch 2023 nicht entschieden.

Schutz des Ortsbildes: Teilrevision Ortsplanung, Erweiterte Besitzstandgarantie in der Kernzone; Mitwirkung. Wie im Jahresbericht 2022 erwähnt, hat sich der Heimatverein – wie sich später herausstellte als einzige Institution (auch Private haben sich nicht beteiligt) – mit einer fünfseitigen Eingabe an der Mitwirkung beteiligt. Mittlerweile hat die Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung stattgefunden. Erlauben Sie mir, aus dem Fachbericht der Denkmalpflege des Kantons Bern zu zitieren:

ISOS und Bauinventar – Bönigen ist im ISOS als Dorf von nationaler Bedeutung verzeichnet. Gemäss dem eidg. Natur- und Heimatschutzgesetz NHG kann ein Abweichen der ungeschmälerten Erhaltung bei Bundesaufgaben nur in Erwägung gezogen werden, wenn ihr bestimmte gleich- oder höherwertige Interessen von ebenfalls nationaler Bedeutung entgegenstehen (Art. 6 Abs. 2).

Bauinventar: Im Sinne von Art. 10b BauG dürfen Baudenkmäler durch Veränderung in ihrer Umgebung nicht beeinträchtigt werden (Umgebungsschutz).

Beurteilung – Das Vorhaben und seine strategischen Auswirkungen auf das Ortsbild von Bönigen sind aus unserer Sicht im Hinblick auf die Innenverdichtung nachvollziehbar. Die vorgeschlagene erweiterte Besitzstandgarantie berücksichtigt die historischen dörflichen Bebauungs- und Freiraumstrukturen und hinsichtlich dieser Grundsätze gewährleistet eine angemessene rechtliche Sicherheit für eine ortsbildverträgliche Verdichtung nach Innen. Aus Sicht der kantonalen Denkmalpflege kann das Vorhaben ohne Auflagen genehmigt werden.

Nach erfolgter Bereinigung muss die Teilrevision nun noch der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Revision Bauinventar: Mit Ausnahme des kleinen Erfolges, den wir Ihnen im Jahresbericht 2022 vermelden konnten, (neuer Standort einer archäologischen Fundstelle unter der Nummer AI-Nr. 194.003 im Archäologischen Inventar des Kantons Bern) war unseren Bemühungen kein Erfolg beschieden. Sämtliche Anträge wurden abgelehnt, damit wird u.E. auch der vorhin zitierte «Umgebungsschutz» aufgeweicht.

Lassen Sie mich das Kapitel Schutz, Pflege und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit einem Zitat von Hans Michel (1888–1957) aus seinem Beitrag ‚Bönigen und die Böniger‘ im Jahrbuch vom Thuner- und Brienersee 1945 beschliessen: *Ich schliesse meine gedrängten Ausführungen mit dem von Herzen kommenden Wunsch: Es bleibe das gute Alte erhalten und gedeihe das schöne Neue am Rand von Fluß und Berg und See im Heimatdorf! Es birgt ja bis ans Ende der Erdentage schönste Erinnerung, der Jugend Schmelz.*



Böniger Jugend im Strandbad. Fotografie von Hans Steinhauer (1906–2003), entstanden zwischen 1930 und 1935.

Sonderausstellungen 2024 und Jahresgabe

Für 2024 sind wiederum zwei Ausstellungen in Planung. Die erste, eine Verkaufsausstellung, wird von zwei Bönigerinnen bestritten (Scherenschnitte und Bilder). Die zweite ist dem Thema Holzschnitzerei gewidmet (verschoben wegen Corona).

Die Herausgabe der im Jahresbericht 2022 angekündigten Publikation zur Böniger Schulgeschichte musste – auch, aber nicht nur aus Zeitgründen – verschoben werden. Die Zuwendung 2023 aus der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung macht es möglich, die Schulgeschichte etwas breiter und verteilt auf zwei Broschüren nachzuzeichnen. Die erste Broschüre zur Schulgeschichte erhalten Sie zusammen mit dem Jahresbericht 2023 und der Einladung zur Hauptversammlung 2024.

Rund um die «Alte Pinte» – Bericht und Gedanken

Zwei Themen haben die Museumssaison 2023 geprägt: die «Böniger Badegeschichten» und die «Skizzen zur Böniger Schulgeschichte» (bis 1967). Gut 350 Exponate haben wir für die zwei Ausstellungen zusammengetragen und 87 Texttafeln erarbeitet. Noch nie haben wir so viel Bildmaterial des Dorfes in so kurzer Zeit zeigen können.

Wir haben zwei Ausstellungskonzepte erarbeitet, geforscht, recherchiert, gelesen, geschrieben, das Layout der Texttafeln besorgt, die Exponate geholt und anschliessend wieder zurückgebracht, ein- und ausgerahmt, ab- und wieder aufgehängt und, und, und. Alleine mit der Hängung der zweiten Ausstellung waren wir während einer Woche gut 30 Stunden beschäftigt. In unserer Jahresrechnung schlagen die Kosten für all diese Arbeiten gerade mal mit CHF 3'223.05 zu Buche. Darin inbegriffen auch die Kosten für die Ausstellungseröffnungen (Einladungen, Porti, Apéro). CHF 960.– haben wir für Werbung ausgegeben.

«Chalet Blum, Bönigen»

Fotografie, um 1930/40.
Ansichtskarte aus der
Kunstanstalt Brügger A.G.,
Meiringen.

Die erste Schiffsanlegestelle in Bönigen befand sich unmittelbar vor dem 1857 von Ulrich Mühlemann-Im Obersteg erbauten Pensionsgebäude, das später in «Chalet Blum» umbenannt wurde (heute Seestrasse 40). Das Haus wurde deshalb auch «Zur frohen Ausfahrt» genannt. Vorne rechts am Ufer sind die Reste der ehemaligen Schiffsanlegestelle zu sehen.



Die Fahrkosten für das Holen und Bringen von Exponaten, Drucksachen usw. sind in diesen Zahlen nur zu einem ganz kleinen Teil inbegriffen. Den weitaus grössten Teil begleichen die Ausstellungsmacherinnen und –macher aus der eigenen Tasche. Für die beiden Ausstellungen haben wir viel Lob und Zuspruch erhalten, auch von Profis, so etwa vom Berner Schulmuseum. Die grossen Abwesenden aber waren die Medien – die bei kontroversen Themen noch nach 22 Uhr Zeit finden, um anzurufen – und die Bönigerinnen und Böniger.

Auch hat sich keine einzige Böniger Schulklasse in der «Alten Pinte» sehen lassen! Wir erzählen Schulgeschichte und die Schule – oder müssen wir eher sagen der Lehrkörper und die Schulleitung – hört weg.

Persönliche Gedanken zur Ausstellung «Skizzen zur Böniger Schulgeschichte»: Die Erwartungen zum Jubiläum «100 Jahre Altes Schulhaus Bönigen» wurden geschürt. Die Ideen waren zahlreich, die Sitzungen für die Vorbereitungen sehr konstruktiv. So sollten die Schulkinder u.a. zehn Porträts von Personen mit einem nicht alltäglichen Lebenslauf anfertigen (Zeichnungen und Text; die Idee stammt vom Verfasser), die im «Alten Schulhaus» zur Schule gegangen sind. Diese zehn Porträts in Grösse A3 sollten Teil der Sonderausstellung in der «Alten Pinte», als Wegmarken auch im Dorf sichtbar sein und in der Broschüre zur Schulgeschichte publiziert werden. Der Heimatverein war zuständig für die Sonderausstellung, die Schulleitung für die Umsetzung der übrigen Ideen und, zusammen mit Herbert Seiler, für den offiziellen Festakt.

Das Ergebnis? Die zehn Porträts sind nicht wie mit dem Schulleiter vereinbart angefertigt und geliefert worden. Ein Teil der Sonderausstellung musste kurzfristig neu gestaltet werden, in der Broschüre werden die Porträts fehlen. In einer Hauruckaktion, ohne Mitarbeit von Herbert Seiler, wurde der offizielle Festakt – der eigentlich keiner war – kurz-

fristig zusammengeschustert. Danke denjenigen, die im Interesse der Schulkinder wenigstens das ermöglicht haben. Eigentlich unnötig zu sagen, dass bei der Ausstellungseröffnung die Schulleitung nicht präsent war.

Ein Abschied – für immer?: Auf Seite 24 des Buches «Bönigen Alte Ansichten 1800–1939» haben wir ein Doppelporträt des Ehepaares Magdalena und Christian Mühlemann-Schilt von Bönigen abgebildet. Als Leihgabe befand sich dieses Aquarell seit dem Tod der ehemaligen Besitzerin (Tilly Michel) im Sammlungsbestand des Heimatvereins, war aber aus konservatorischen Gründen nicht ständig ausgestellt (zu hohe Lux-Werte). Nun haben die Eigentümer die Leihgabe zurückgezogen, das Aquarell hat Bönigen 2023 verlassen.

«Andresler»: Der «Andresler», sprich das Fotoshooting, hat im gewohnten Rahmen in der «Alten Pinte» stattgefunden. Die Beteiligung war höher als in den Vorjahren. Ich danke dem Fotografen Erich Häsler aus Interlaken und dem «Andresler-Team» ganz herzlich für ihr Mitmachen.

Spätherbstliches Mittagessen: Am 17. November 2023 hat sich die Museumsfamilie im Forsthaus der Burgergemeinde zu ihrem jährlichen Dankeschönessen versammelt. Nach einem Limoncello-Spritz war eine Sellerie-Süssmost-Suppe angesagt. Am Buffet erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann eine variantenreiche «Berner Platte» und ein kleines Käsebuffet. Mit «Brätzeli», Cantuccini mit Vin Santo und einer Schokolade-Truffe-Torte endete das Mahl.

Die Welt verändert sich gerade in rasantem Tempo. Das macht sich seit dem Ende der Corona-Pandemie nun auch bei den kleinen Kultureinrichtungen bemerkbar (stark veränderte Interessen und Besucherzahlen).

Bei der Gründung des Museums 1984 sind wir von ganz anderen Parametern ausgegangen. Die familiären Bindungen zum Dorf waren weitaus stärker; das kulturelle Interesse der Gäste, die sich im Sommer teilweise bis zu sechs Wochen in Bönigen aufgehalten haben, ein ganz anderes, als es bei den heutigen Gästesegmenten der Fall ist; so viele Hitzetage hintereinander während eines Sommers gab es nicht; das Freizeitverhalten und die -angebote sind grundlegend anders geworden; die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit und zur Übernahme von Verantwortung ist auf einem Tiefpunkt angelangt. Im Vergleich etwa zum Talmuseum Lauterbrunnen, das vor der Corona-Pandemie jährlich von gut 200 Personen besucht wurde (Quelle: Radio SRF 1), standen und stehen wir aber immer noch gut da. Für die Zukunft wird das aber bei Weitem nicht mehr ausreichen! Geändert haben sich auch die Ansprüche von Leihgeberinnen und Leihgebern. Eine kleine Institution wie die «Alte Pinte» kann hinsichtlich Sicherheit, klimatischer Raumbedingungen usw. auf dem gegenwärtigen Stand schlicht nicht mehr mithalten.

Dank

Einmal mehr danke ich unseren zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Trotz der grossen Hitze während der beiden Sonderausstellungen haben sie wiederum Woche für Woche mitgeholfen, Verein und «Alte Pinte» am Laufen zu halten. Ohne den Goodwill, das Entgegenkommen und Mitmachen der Behörden und Kommissionen der Einwohner- und Burgergemeinde sowie der Bank EKI Genossenschaft wäre unser Tun und Lassen aber auch nicht denkbar. Und nicht zuletzt Sie, geschätzte Damen und Herren, mit Ihren Beiträgen und Spenden, machen es möglich, dass wir unsere Tätigkeiten aufrechterhalten können. Ganz herzlichen Dank an alle!



Bern/Bönigen,
Ende Januar 2024

Peter Michel

Badeszene aus den Anfängen des «Familien-Strandbades» Bönigen
Unbekannter Fotograf, um 1928. Rechts im Bild einer der typischen Lastkähne mit Segelmast, die auf dem Brienersee verkehrten (☞ Seite 16).
Die Abbildungen auf den Seiten 8 und 9 waren als Exponate in der Sonderausstellung zu sehen.

30	Ertrag Heimatverein	18'377.40	10'800.00	10'800.00	10'800.00
3000	Jahresbeiträge	4'540.00	4'600.00	4'600.00	4'500.00
3001	Spenden	7'424.00	5'300.00	5'300.00	5'300.00
3002	Beiträge, diverse ¹	5'500.00	200.00	200.00	200.00
3090	Zins- und Wertschriften'ertrag	503.25	300.00	300.00	400.00
3095	Andresler (Ertrag)	410.15	400.00	400.00	400.00
3096	Erträge übrige Veranstaltungen	0.00	0.00	0.00	0.00
3097	Sonstige Erträge Heimatverein	0.00	0.00	0.00	0.00
36	Betriebsertrag Alte Pinte	828.25	1'530.00	1'350.00	600.00
3601	Verkäufe Drucksachen	239.80	150.00	150.00	150.00
3602	Kommissionsertrag	5.45	800.00	800.00	50.00
3603	Spenden	583.00	500.00	300.00	400.00
3610	Erträge übrige Veranstaltungen	0.00	0.00	0.00	0.00
3610	Abführung Fonds	0.00	80.00	100.00	0.00
3621	Sonstige Erträge Alte Pinte	0.00	0.00	0.00	0.00
	Total Ertrag	19'205.65	12'330.00	12'150.00	11'400.00
4	Aufwand Heimatverein	6'581.93	6'240.00	7'480.00	7'830.00
4000	Büromaterial, Porti, Software	693.40	500.00	600.00	700.00
4001	Drucksachen Verein	0.00	200.00	200.00	200.00
4002	Zahlungsverkehr und Kontoführung	121.28	180.00	150.00	130.00
4200	Hauptversammlung: Einladung	418.25	400.00	400.00	420.00
4201	Hauptversammlung: Spesen	235.45	100.00	200.00	300.00
4270	Jahresbericht: Druck	1'076.25	1'400.00	1'300.00	1'200.00
4271	Jahresbericht: Übrige Kosten	397.50	200.00	350.00	400.00
4400	Publikationen	2'274.75	2'000.00	2'500.00	2'500.00
4410	Andresler	820.30	500.00	800.00	850.00
4411	Übrige Veranstaltungen	0.00	100.00	250.00	250.00
4420	Repräsentation Verein und Vorstand	45.00	200.00	200.00	350.00
4421	Beiträge an Dritte	300.00	250.00	250.00	250.00
4440	Verzinsung Fonds	79.75	110.00	130.00	130.00
4450	Sonstiger Aufwand	120.00	100.00	150.00	150.00
5	Betriebsaufwand Alte Pinte	8'201.83	11'450.00	10'740.00	10'720.00
5400	Büromaterial, Porti, Software, Drucksachen	94.50	450.00	300.00	150.00
5401	Energiekosten	1'018.15	1'400.00	1'400.00	1'300.00
5402	Versicherungen	1'542.40	1'410.00	1'450.00	1'550.00
5403	Betriebsmaterial und Reinigung	49.25	200.00	200.00	200.00
5404	Blumenschmuck und Garten	69.10	250.00	250.00	250.00
5405	Mitarbeitende	367.00	600.00	600.00	600.00
5406	Beiträge an Dritte	260.00	240.00	240.00	260.00
5470	Sonderausstellungen	3'223.05	4'500.00	4'000.00	4'000.00
5471	Dauerausstellung	0.00	300.00	300.00	300.00
5472	Werbung und Internet Ausstellungen	960.00	850.00	850.00	960.00
5480	Unterhalt Infrastruktur	355.00	600.00	500.00	500.00
5481	Unterhalt Sammlung	4.90	200.00	200.00	200.00
5482	Ankäufe Sammlung	0.00	300.00	300.00	300.00
5490	Sonstiger Aufwand	258.48	150.00	150.00	150.00
	Total Aufwand	14'783.76	17'690.00	18'220.00	18'550.00
	<i>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss</i>	+ 4'421.89	- 5'360.00	- 6'070.00	- 7'150.00

1	Aktiven	169'056.05	164'580.96	158'357.29
10	Umlaufvermögen	63'856.08	59'380.96	53'157.29
1000	Kasse	0.00	0.00	0.00
1010	Postfinance: Postkonto 34-4047-7	29'289.04	25'596.04	19'605.56
1015	Postfinance: E-Deposito 92-172229-7	0.00	0.00	0.00
1020	Raiffeisenbank Jungfrau: Mitgliedersparkonto 60280.83	4'630.08	4'652.29	4'756.05
1030	Bank EKI Genossenschaft: Anlagesparkonto 214510.60.209	29'452.50	29'030.25	28'690.50
1100	Debitoren Sammelkonto	239.70	0.00	0.00
1110	Guthaben Verrechnungssteuer	144.73	102.38	105.18
1300	Aktive Rechnungsabgrenzungen	100.00	0.00	0.00
14	Anlagevermögen	105'200.00	105'200.00	105'200.00
1400	Wertschriften Sammelkonto	10'200.00	10'200.00	10'200.00
1401	Termingeldanlagen Sammelkonto	95'000.00	95'000.00	95'000.00
1500	Alte Pinte Infrastruktur	0.00	0.00	0.00
1501	Alte Pinte Sammlungsbestand	0.00	0.00	0.00
2	Passiven	164'634.16	158'659.94	157'200.71
20	Fremdkapital	35'520.00	30'546.55	30'350.00
2000	Kreditoren	0.00	26.55	0.00
2010	Geldtransfer Alte Pinte	0.00	0.00	0.00
2030	Passive Rechnungsabgrenzungen	220.00	220.00	50.00
2600	Rückstellungen	35'300.00	30'300.00	30'300.00
28	Eigenkapital	129'114.16	128'113.39	126'850.71
2800	Frei verfügbares Vereinskapital	70'884.21	69'963.19	68'806.61
2810	Kapital Robert-Mühlemann-Fonds	53'229.45	53'149.70	53'043.60
2820	Zuwendung Myrtha & Kurt Köcke-Stiftung (inkl. Zins)	5'000.50	5'000.50	5'000.50
	<i>Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss</i>	+ 4'421.89	+ 5'921.02	+ 1'156.58

Zuwendung 2023 aus der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz: Es handelt sich um eine einmalige Zuwendung der Stiftung im Betrag von CHF 5'500.–, die dem Konto 3002 gutgeschrieben wurde.¹ (Seiten 10 und 11)

Jubiläum «100 Jahre Altes Schulhaus Bönigen»: Die Finanzierung (inkl. Sonderausstellung in der «Alten Pinte» und Broschüre) erfolgte gemeinsam durch die Einwohner- und die Burgergemeinde (je CHF 5'000.–). Da alleine der offizielle Festakt mit knapp CHF 9'000.– zu Buche stand, hat der Heimatoverein auf die Geltendmachung seiner Kosten verzichtet.

Vom Ertragsüberschuss 2023 von CHF 4'421.89 sollen CHF 4'000.– den Rückstellungen und CHF 421.89 dem frei verfügbaren Vereinskapital zugewiesen werden.

2600	Rückstellungen nach Verbuchung des Ertrags- bzw. Aufwandüberschusses	39'300.00	35'300.00	30'300.00
2800	Frei verfügbares Vereinskapital nach Verbuchung des Ertragsüberschusses	71'306.10	70'884.21	69'963.19

Die für 2024 und 2025 geplanten Aufwandüberschüsse werden durch die Auflösung von Rückstellungen gegenfinanziert. 2024 sollen zwei Broschüren zur Schulgeschichte von Bönigen erscheinen. Die Kosten der ersten Broschüre sind im ordentlichen Budget 2024 eingerechnet. Für die zweite Broschüre beantragt der Vorstand der Hauptversammlung, zusätzlich zum bereits genehmigten Budget Rückstellungen im Betrag von CHF 3'000.– aufzulösen. Diese wurden 2023 aus der Zuwendung der Myrtha und Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz, gebildet.

Die Leistungsbilanz für 2023

Öffentliche Hand

- Einwohnergemeinde Bönigen: Gebäude (ohne ordentlichen Unterhalt) 15'750.00 15'750.00

Heimatverein

- Broschüre «Von den Badehäusern zum Strandbad — Böniger Badegeschichten» 8'000.00
- Auskünfte, Beratungen, Korrespondenz, Pflege Brauchtum «Andresler» usw. 2'000.00 10'000.00

Alte Pinte

- Ausstellung 1 «Von den Badehäusern zum Strandbad — Böniger Badegeschichten» 3'000.00
- Ausstellung 2 «Skizzen zur Böniger Schulgeschichte» 6'000.00
- Betrieb: Aufsicht, Blumen, Garten, Haustechnik, Reinigung 13'000.00 22'000.00

Total Leistungsbilanz 2023 47'750.00

Zahlen aus dem Betriebsjahr 2023 der «Alten Pinte»

Besucherstatistik	Öffnungstage	Kinder	Erwachsene	Spendengefäss
◦ «Von den Badehäusern zum Strandbad [...]»	52	4	181	296.50
◦ «Skizzen zur Böniger Schulgeschichte»	34	8	136	286.50
◦ «Andresler» (Schätzung)	1	120	30	0.00
Total	87	132	347	583.00

Aufwand/Ertrag von zwei Ausstellungen	Aufwand	Ertrag	Budget	Besserstellung
◦ Herstellung, Drucksachen, Ausstellungseröffnungen	3'223.05	0	4'500.00	- 1'276.95
◦ Werbung	960.00	0	850.00	+ 110.00

Aus der Frühzeit des Fremdenverkehrs – im Sommer 1827 am Brienersee

Berner Wochenblatt vom 16. Juni 1827: «Zum Ausleihen angeboten» (Liegenschaftsanzeiger):

Für diesen Sommer, zu Bönigen, nahe bey Interlacken, ein geräumiges Haus mit 7 meublirten Zimmern und einem Speisezimmer, Küche und Zugehörde; man würde billige Bedinge, sammt oder ohne Kost, eingehen; auch kann man daselbst zugleich dann jeden Tag gute, frische Geißschotten haben. Am liebsten würde man es an eine Berner Herrschaft hingeben. Sich deßwegen bei alt Hauptmann Michel, zu Bönigen, zu melden.

Beim angebotenen Haus handelt es sich um den «Hirschen» (oder das «Housi-Huus») in Bönigen.

Christian Abegglen, Sohn, auf der Burg in Iseltwald, am Briener-See, Oberamts Interlacken, hat einzelne oder mehrere meublirte Zimmer zusammen zu verleihen, wozu er auch die Kost geben kann. Diejenigen respekt.(ablen) Personen, welche wünschen die schöne Jahreszeit ganz oder zum Theil auf dem Lande zuzubringen, wie auch allenfalls eine Kur mit ächter Geißschotte zu machen, und ihm ihr Zutrauen schenken würden, können versichert seyn, daß er sich bestreben wird, durch reinliche und billige Bedienung allgemeinen Beyfall zu erhalten. Ein zu diesem Ende neu eingerichtetes Gebäude, die reizende Lage des Orts, nebst der nächst dabey liegenden kleinen Insel und die Aussicht zum Gießbach gewähren einen besonders angenehmen Aufenthalt daselbst. Er empfiehlt sich einem respekt.(ablen) Publikum um geneigten Zuspruch.

Bei diesem Gebäude handelt es sich um das 1825/28 von Christian Abegglen auf der Burg in Iseltwald erbaute Herrenhaus «Solitude» (☞ Seite 13). Kurz danach veräussert, diente es nacheinander zwei aristokratischen Familien aus Frankreich als Sommersitz. Das Haus wurde 1906 abgebrochen und «auf der Mühle», oberhalb des Dorfes, wieder aufgebaut, wo es noch heute steht.



KEHR, 1829 «**La Solitude**». Lithografie von Anne, Philippe, Édouard ROBERT, Paris, Rue de la Monnaie 11. Bezeichnet am unteren Bildrand: «Cette Maison à Monsieur le Marquis de Sinety, est située sur le Lac de Brienz, dans la presque' isle du joli Village d' Iseltwald, au milieu du baillage d' Interlaken, et de l' Oberland Bernois.» Die Lithografie diente dem Verkäufer der Liegenschaft, dem Marquis de Sinety, als eine Art Verkaufsprospekt für seinen Sommersitz am Brienersee. Scan und Originallitho © Peter Michel, Bern/Bönigen.

Spenderliste 2023

Aufgeführt sind Spenden ab CHF 20.–. Der Heimatverein Bönigen ist steuerbefreit. Spenden sind innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens abzugsberechtigt!

Private

Abegglen-Michel M.L. & H.J., Bönigen	20.–	Dellsperger Rudolf, 5600 Lenzburg	30.–
Amstutz Gottfried, 4802 Strengelbach	30.–	Eggler Hans, Basel	30.–
Balmer-Bienz M. & M., Bönigen	30.–	Eggler Marlise, 3125 Toffen	30.–
Batt-Wild Susanne, Bönigen	80.–	Eggler Samuel, 8523 Hagenbuch	30.–
Beer Annerös & Karl, Bönigen	30.–	Eichenberger Eva & Peter, Bönigen	30.–
Bossard Ruth, 6330 Cham	30.–	Feuz Christine & Heinz, Bönigen	30.–
Brandl-Bühlmann Marianne, Wettingen	20.–	Frutig-Lehmann Erika, 3700 Spiez	20.–
Brechbühl-Michel Marianne, 8057 Zürich	30.–	Frutiger-Mast Margrith & Paul, Bönigen	50.–
Brühlmann-Rösti Doris & Jürg, Bönigen	20.–	Frutiger-Michel Ursula & Alfred, Bönigen	40.–
Buchser-Herzog H. & U., 3084 Wabern	30.–	Frutiger-Wenger Verena & Paul, Bönigen	80.–
Bühlmann Katharina & Martin, Bönigen	30.–	Früh Franziska & Daniel, Unterseen	90.–
Clauss-Brühwiler Carl, 9326 Horn	30.–	Gadenz Giovanni, 3812 Wilderswil	80.–

Gaus Romy, Bönigen	30.–	Mühlemann-Hari Eva & Urs, Bönigen	20.–
Goetz Susanne & Paul, Bönigen	20.–	Mühlemann Fritz, Bönigen	30.–
Götz-Mätzener Annerös & Emil, Unterseen	20.–	Mühlemann Hans R. & Doris, 1223 Cologny	200.–
Guler-Seiler Rosmarie, Bönigen	30.–	Mühlemann Ruth, Bönigen	30.–
Gurtner-Seiler Dora, Bönigen	30.–	Mühlemann Therese, Bönigen	40.–
Gurtner-Thöni Ursula & Peter, Bönigen	40.–	Nyffeler T. & H., Bönigen	30.–
Häsler-Glutz Alice & Arthur, Bönigen	40.–	Oehrli Mirjam & Hansueli, Bönigen	50.–
Häsler Werner, Bönigen	20.–	Ossola Margrit, Bönigen	100.–
Herzog René, 2553 Safnern	100.–	Oswald Kurt, Bönigen	30.–
Hofstetter-Michel Monika & Felix, 3800 Interlaken	30.–	Ott-Michel Elsbeth, 3800 Matten	30.–
Hohermuth Martha & Karl, Bönigen	30.–	Pfister-Lörtscher V. & R., Bönigen	60.–
Holzer Barbara & Urs, Blotzheim (Frankreich)	200.–	Reber Giuliana & Walter, 3113 Rubigen	30.–
Hostettler Magdalena & Daniel, Bönigen	80.–	Renoldi Ruth, 6912 Pazzallo	30.–
Hostettler Margrith & H.R., Bönigen	80.–	Rentsch-Senn Therese & Christoph, Worb	30.–
Hostettler/Staub H.W. & Judith, Bönigen	50.–	Riesen Heinz, Bönigen	30.–
Hunziker-Hauser Ulrike & Bruno, Bönigen	60.–	Röthlisberger Madeleine & Walter, Bönigen	20.–
Imboden R. & H., Bönigen	20.–	Schärz Rosmarie, Bönigen	30.–
Imboden Stefan, Bönigen	20.–	Schiefermüller Bernhard, Bönigen	39.–
Jenni Elsbeth & Peter, 3110 Münsingen	30.–	Schild-Huber Beat, 4457 Diegten	30.–
Kläusler Elsbeth & Nik, Bönigen	30.–	Schläpfer-Hubacher Vreni & Bernhard, Bönigen	30.–
Knecht Rahel & Beni, Bönigen	30.–	Schlumpf Martin, Bönigen	80.–
Kolb Erwin, 3815 Gündlischwand	30.–	Schneeberger Verena & H.U., Bönigen	30.–
Kormann-Häusler Marie-Luise, 3629 Kiesen	30.–	Schoch Marianne, 8824 Schönenberg	20.–
Krähenbühl Erich, Bönigen	30.–	Schümperli Verena & Emil, 8126 Zumikon	50.–
Leibundgut Christine. & Hansjörg, Bönigen	20.–	Seiler Barbara, Bönigen	50.–
Leutengger-Seiler Regine & Willy, Bönigen	50.–	Seiler Fritz, Hünibach	30.–
Löffler Elisabeth & René, Bönigen	20.–	Seiler-Koch Therese & Charles, Bönigen	30.–
Magistretti Franz, 4492 Tecknau	20.–	Seiler-Moratti Madeleine & Ernst, Bönigen	30.–
Mathyer-Mühlemann Käthy, 3600 Thun	40.–	Seiler Hanspeter, 3655 Sigriswil	60.–
Meyer Marianne, 3700 Spiez	30.–	Seiler Martin, 3860 Meiringen	30.–
Michel Anna-Lore, 3203 Mühleberg	20.–	Seiler-Frutiger Margrit & Oskar, Bönigen	100.–
Michel-Stähli Barbara & Hermann, Bönigen	80.–	Seiler-Urfer Jeannette & Paul, Bönigen	50.–
Michel Barbara & Thomas, 3600 Thun	30.–	Seiler Irène & Roland, 3800 Interlaken	80.–
Michel-Witschi Cornelia & Armin, Bönigen	80.–	Seiler Paul, Bönigen	30.–
Michel-Meier Erna & Peter, Sandmatte, Bönigen	100.–	Seiler Res / Marti Werner, Bönigen	60.–
Michel Hans, 6055 Alpnach-Dorf	30.–	Seiler-Lehmann Silvia & Michael, Bönigen	200.–
Michel Hans, 3800 Unterseen	30.–	Seiler Stefan, 3800 Unterseen	80.–
Michel Lienhard, 6010 Kriens	30.–	Seiler Werner, Bönigen	30.–
Michel Marcel, 3098 Köniz	30.–	Stähli-Zumstein Gaby & Martin, Unterseen	20.–
Michel Margaretha, 2503 Biel	30.–	Stähli Ueli, Bönigen	100.–
Michel Margrit, 3412 Heimiswil	20.–	Sterchi Kathrin, 3661 Uetendorf †	80.–
Michel-Amacher Peter, Bönigen	30.–	Streich-Dellsperger Verena, Matten	30.–
Michel-Stähli Regina & Bernhard, Bönigen	30.–	Stucki Jakob, 8153 Rümlang	40.–
Michel Roland, 3800 Matten	30.–	Stucki Silvia & Niklaus, Bönigen	20.–
Michel Rosmarie, 3098 Köniz	30.–	Suter-Kläusler H. & F., 5502 Hunzenschwil	80.–
Michel-Feuz Ursula & Ulrich, Bönigen	20.–	Sutter Franz / Bloch Gerda, Thun	20.–
Möhl Lily & Hans, Bönigen	20.–	Thuillard Robert, Matten	50.–
Mühlemann Cindy & Sam, Bönigen	20.–	Tobler Richard, Bönigen	30.–
Mühlemann Th. & A., 4104 Oberwil / Bönigen	30.–	Trauffer Bettina & Daniel, 3800 Unterseen	80.–
Mühlemann Beat, 3852 Ringgenberg	30.–	Wälti Judith, Basel	20.–
Mühlemann Christoph, 3700 Spiez	30.–	Weltsch-Michel Katharina, 5506 Mägenwil	100.–
Mühlemann Cristina & Stefan, 6313 Menzingen/Bö	80.–	Wenger-Trauffer Susanne & Gody, Bönigen	30.–
Mühlemann Eduard, 3098 Köniz	30.–	Wilhelm Roland, Bönigen	40.–

Wyss Markus, Bönigen	30.–
Zimmermann-Jaberg Hildegard, Interlaken	30.–
Zingg-Dinkel Rosemary & Erwin, Bönigen	30.–

Körperschaften, Firmen, Stiftungen, Verschiedene

Burgergemeinde Bönigen	460.–
Bank EKI Genossenschaft, Interlaken	300.–
Heimatwerk Interlaken	40.–
Myrtha & Kurt Köcke-Stiftung, Vaduz	5'500.–
Heinz Seiler AG, Bönigen	160.–
Hotel Schlössli AG, Bönigen	160.–
Schweizerische Volkspartei, Sektion Bönigen	750.–

RUND UM DIE ALTE PINTE

Leitung

Michel Peter, Bern	Leiter und Kurator Museum
Frutiger-Mast Margrith, Bönigen	Aufsicht
Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen	Aufsicht / «Andresler»
Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen	Aufsicht / «Andresler»

Ausstellungsverantwortliche

Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen
Michel Peter, Bern
Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen

Aufsicht

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen	
Frutiger-Michel Ursula, Bönigen	
Gasser Frieda, Bönigen	
Hostettler Hans Werner, Bönigen	
Leutenegger-Seiler Regine, Bönigen	
Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen	
Mühlemann Therese, Oberwil/Bönigen	
Oehrli Mirjam, Bönigen	
Seiler Barbara, Bönigen	
Seiler Edi, Bönigen	«Andresler & Gebäude»
Seiler-Urfer Jeannette, Bönigen	
Seiler-Frutiger Oskar, Bönigen	«Andresler»
Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen	
Winkler Anita, Bönigen	
Zurflüh Elise, Bönigen	

Blumen | Garten | Reinigung

Frutiger-Mast Margrith, Bönigen
Michel-Frutiger Madeleine, Bönigen
Wenger-Trauffer Susanne, Bönigen

Gebäude

Die Spätfolgen des heftigen Unwetters vom Spätnachmittag des 20. Juli 2022 wurden erst kurz vor Eröffnung der ersten Sonderausstellung behoben. Im Erdgeschoss musste der

Verputz längs der Ostwand entfernt, anschliessend die Mauer getrocknet und neu verputzt werden. Nun fehlt einzig noch der Neuanstrich des Bodens im Eingangsbereich unten.

SAMMLUNG & DOKUMENTATION

- *Seiler Barbara, Bönigen*: Zwei Böniger Holzschnitzereien (Schnitzer nicht namentlich bekannt).
- *Häsler-Mühlemann Margrith & Jürg, Unterseen*: Zwei mit «Bönigen» bezeichnete Eierbecher (Souvenirs).
- *Eggler Hans, Basel*: Album mit Kopien von Fotos und Texten, u.a. zum Alpbetrieb (Dokumentation).

SONDERANLÄSSE

Am 6. Juni 2023 waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klassenzusammenkunft des Böniger Jahrgangs 1948 zu Gast in der «Alten Pinte». Nach einem Kurzvortrag über die Entstehung einer Ausstellung und der Führung durch die aktuelle Sonderausstellung war ein Apéro angesagt. Vermittelt durch Interlaken Tourismus, machte im Spätsommer eine Gästegruppe aus Asien einen Fotohalt in der «Alten Pinte». Sie war auf der Suche nach «Heidi-Impressionen». Fasziniert waren die Besucherinnen und Besucher vor allem von der «Mühlemann-Stube» und den Gerätschaften in der alten Küche, so etwa auch vom Dampfschnellkochtopf aus der Zeit um 1890/1900.

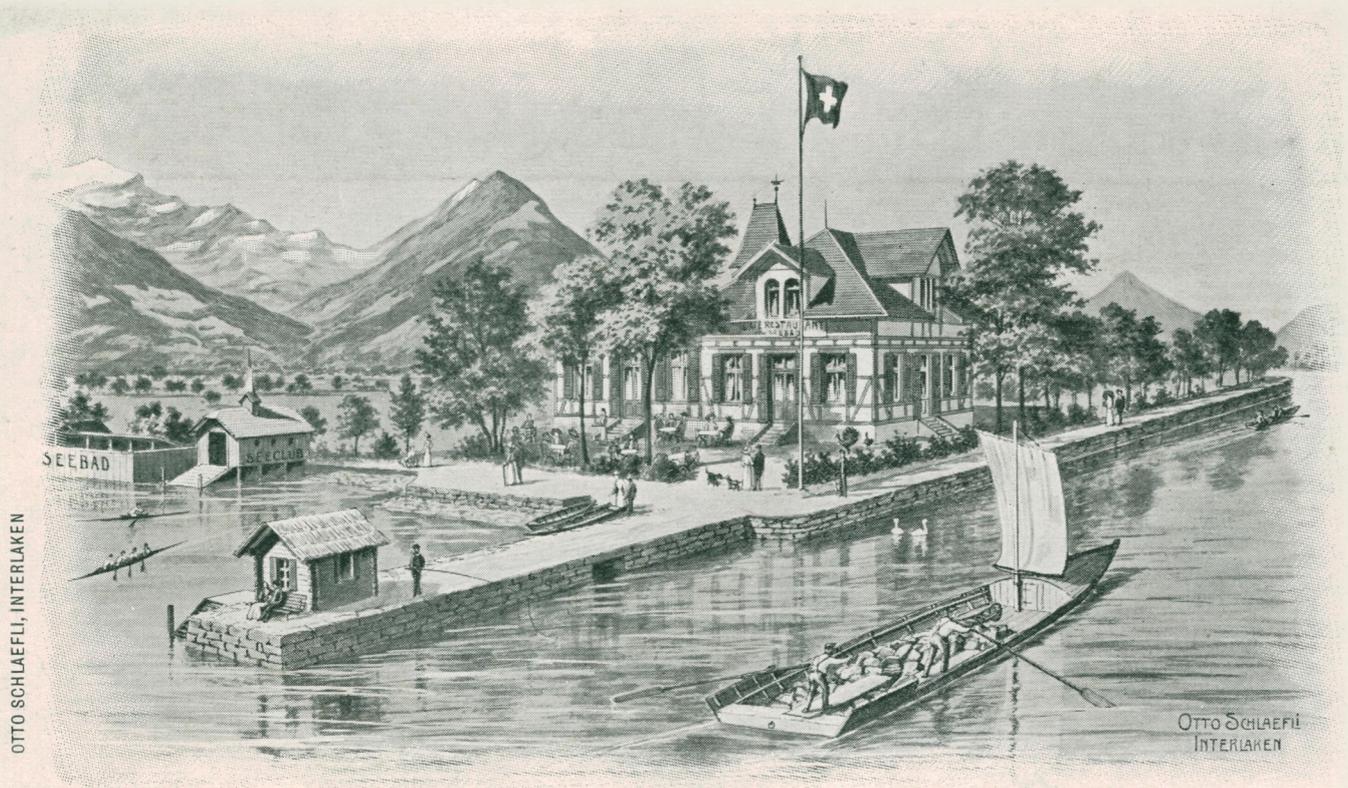
AUS DEM GÄSTEBUCH (in Originalschreibweise)

Sonderausstellung «Böniger Badegeschichten»

- 7. Mai 2024: Sehr schön! – Interessant – Wunderschön.
- 18. Mai 2023: Dankeschön für die wunderschöne und sehr interessante Arbeit!
- 15. Juni 2023: Tank you Ladies – very interesting!
- 17. Juni 2023: Viele schöne Erinnerungen + Eindrücke unserer alten Heimat!
- 18. Juni 2023: Vater und Grossvater gesehen.
- 1. Juli 2023: Tolli Usstellig.
- 2. Juli 2023: Spannende Geschichte aus dem Nachbardorf!
- 6. August 2023: Herzlichen Dank für die interessante Führung! Schade, wurde seinerzeit der schöne Bade Pavillon abgerissen.

Sonderausstellung «Skizzen zur Böniger Schulgeschichte»

- 3. September: Spannende Ausstellung – tolle Fleissarbeit! (Schulmuseum Bern).
Besten Dank für die grosse Arbeit! Spannend und interessant.
- 17. September 2023: Sehr interessante und eindruckliche Ausstellung.
- 21. September 2023: Wie immer eine gute Ausstellung.
- 20. Oktober: Vo üsem Klassesräff Abstächer hie härre, isch top gsi.
- 1. November 2023: Eindrückliche Ausstellung. Danke an die MacherInnen.



RESTAURANT SEEBAD, INTERLAKEN (BRIENZERSEE) ° E. BRENNIG

Lithografie, im Stein unten rechts bezeichnet «OTTO SCHLAEFFLI INTERLAKEN». Die Lithografie wurde als Postkarte in Umlauf gebracht. Zu sehen von links nach rechts: das Seebad, das erste Strandbad am Brienzensee (1898), das Gebäude des Seeclubs (1909) und das Restaurant Badanstalt oder Seebad. Der Lastkahn mit Segel befindet sich auf der Höhe der Einfahrt des Brienzsees in die Aare, beim «Sendli». Otto Schläfli (1863–1930) war Buchdrucker, Grafiker und Unternehmer. Im Militär bekleidete er den Rang eines Majors und war u.a. Mitglied des Gemeinderates und Gemeindepräsident von Interlaken.

Reminiszenzen aus der Geschichte der Schifffahrt auf dem Brienzensee

«Am 27. Oktober fuhren zwei Männer von Bönigen nach Ringgenberg; sie hatten Kalk in einem schadhafte Schiffchen, der sich, als sie kaum einen Viertheil der Strecke gefahren, durch das eingedrungene Wasser entzündete. Mit grösster Anstrengung gelangten sie etwa in die Mitte des See's als das Schiffchen umwarf. Der Eine, ein guter Schwimmer, hatte rechtzeitig Schuhe und Strümpfe ausgezogen, und suchte sich durch Schwimmen zu retten; allein er mochte bald merken, dass er das Ufer nicht zu erreichen vermöge, daher kehrte er zum Schiffchen um, woran der Andere sich festhielt. Glücklicherweise hatte eine Frau den Rauch auf dem Schiffchen rechtzeitig bemerkt, die Gefahr der Leute geahnt und für Hülfe gesorgt, die dann auch den Unglücklichen Rettung brachte.»

Quelle: Seeländer Bote vom 9. November 1861

«Zwei Schiffer, Jakob Fuhrer (von Meiringen) und Jakob Häsler (von Bönigen) führten am 13. d.(ies) ein grosses Schiff (Bock), das schwer mit Steinen beladen war, von Ringgenberg auf dem See nach Brienz. Das Fahrzeug war alt und zog Wasser; als die Schiffer sich zwischen Ebligen und Brienz, noch ziemlich weit aussen im See, befanden, begann das Schiff unter ihnen zu sinken und verschwand in wenigen Augenblicken gänzlich in der Tiefe. Die Schiffer hielten sich noch auf Bretterstücken, die sie zum Ein- und Ausladen mit sich führten, über Wasser. Zu ihrem Glücke befand sich in der Nähe Hr.(err) Strassenmeister Zurschmiede nebst seinen an der Seestrasse beschäftigten Arbeitern; diese eilten sofort den Schiffbrüchigen zu Hülfe und konnten auch beide retten.»

Quelle: Thuner Wochenblatt vom 22. März 1865